

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 33 (2020)
Heft: [10]: Denkmal macht Schule

Rubrik: Umnutzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

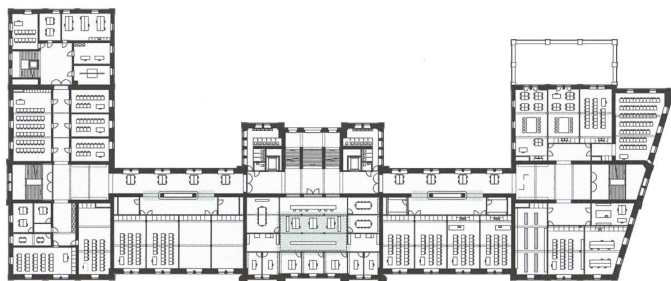
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

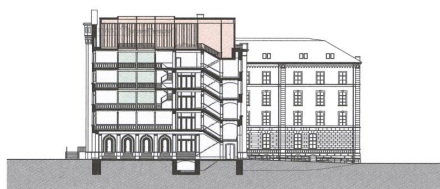
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Obergeschoss



Militärkaserne Zürich. Foto: Denkmalpflege Kt. Zürich



Querschnitt



Lernlandschaft im künftigen Atrium des Mittelbaus.



Ein gläserner Aufbau weist auf die Veränderungen im Innern hin.

Umnutzen

Aufgefrischte Kaserne

Die 1876 fertiggestellte Zürcher Militärkaserne bildet zusammen mit den Zeughäusern und den Stallungen ein städtebauliches Ensemble – landesweit eines der bedeutendsten im Stil des Historismus. 1987 zog das Militär ins Reppischtal. Während in den Stallungen unter anderem die Schauspielschule und das Theaterhaus Gessnerallee ihre Heimat fanden und die Zeughäuser verschiedenen Zwischennutzungen dienen, wird die Kaserne von der Kantonspolizei genutzt. Mit deren Umzug in das neue Polizei- und Justizzentrum wird die Kaserne für eine neue Nutzung frei. Bis 2026 soll hier das Bildungszentrum für Erwachsene (BiZE) entstehen – eine Lern- und Arbeitsstätte für rund tausend Personen mit publikumsorientierten Nutzungen im Erdgeschoss.

Wie führt man diese «Trutzburg des Historismus» einer zivilen Nutzung zu, ohne deren architektonischen Charakter und die städtebauliche Prägung zu verlieren? Für die Denkmalpflege, die den Prozess von Anfang an begleitete, stand das Gesamtareal im Zentrum: Wichtig war zum einen die zentrale Achse, die sämtliche Bauten auf dem Kasernenareal verbindet, zum anderen die Umzäunung, die die Anlage räumlich erlebbar macht. Im Sinne eines respektvollen Weiterbaus waren im ausgeschriebenen Architekturwettbewerb Erweiterungen, Anbauten oder bauliche Veränderungen erlaubt, sie mussten jedoch sorgfältig abgewogen werden und denkmalverträglich sein. Die Wettbewerbsgewinner Spillmann Echsle Architekten lassen die Steinarchitektur mit dem burgartigen Mittelrisalit gegen aussen weitgehend unverändert. Sie öffnen aber die Tore des mittleren Durchgangs, der von der Strasse auf die Kasernenwiese führt. Einen weiteren Hinweis auf die neue Nutzung gibt eine gläserne Krone auf dem Mittelrisalit, die im Innern als Lichtspender für die unteren Geschosse dient. Darunter entsteht über vier Geschosse ein Atrium – das künftige Zentrum der Schule. Luft und Leichtigkeit schafft auch die Freilegung der Tragstruktur. Im Projekt stehen die freigelegten eisernen Stützen und Träger sinnbildlich für die Herangehensweise an das denkmalgeschützte Objekt: Ohne die Typologie und die Struktur zu beeinträchtigen, sorgen gezielte Eingriffe für die notwendige Auffrischung. Marcel Bächtiger, Renderings und Pläne: Spillmann Echsle Architekten

Militärkaserne Zürich, 1876

Kasernenstrasse 49, Zürich
 Architektur: Johann Jakob Müller, Staatsbauinspektor, basierend auf Entwürfen seines Vorgängers Johann Caspar Wolff (Ursprungsbau); Spillmann Echsle Architekten, Zürich (Gesamtinstandsetzung und Umnutzung, Projektwettbewerb im selektiven Verfahren, 2020)



Ergänzungsbauten des Primarschulhauses Steinboden, Eglisau.